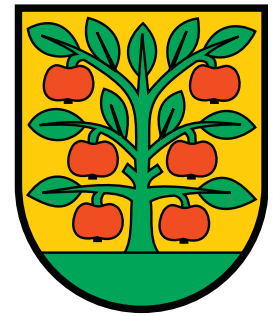


FDP

Die Liberalen
Grossaffoltern



FREISINN

Gemeinsam weiterkommen



FDP-Förderpreis

für das Wohn- und Pflegeheim Schmidebach in Grossaffoltern

Mit dem Förderpreis unterstützt die FDP Grossaffoltern Personen oder Institutionen, welche mit innovativen Ideen oder besonderen Leistungen zur Entwicklung der Gemeinde auf sozialem, wirtschaftlichem oder kulturellem Gebiet beitragen.

Die FDP Grossaffoltern freut sich, dem Wohn- und Pflegeheim Schmidebach an der Ammerzwilstrasse in Grossaffoltern den diesjährigen Förderpreis in Höhe von 500 Franken zu überreichen.

«Wir wissen, wie wichtig ein liebevolles und unterstützendes Umfeld für ältere Menschen ist. Mit diesem Förderbeitrag möchten wir das Angebot des Wohn- und Pflegeheim Schmidebach in Grossaffoltern anerkennen, welches einen bedeutenden Beitrag zur Betreuung von Senioren in der Gemeinde leistet», betont Martin Gehri von der FDP Grossaffoltern.

Der Förderpreis der FDP Grossaffoltern wird bereits seit Jahren verliehen und dient dazu, gemeinnützige Einrichtungen und Projekte zu unterstützen, die einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten. In diesem Jahr setzt die FDP Grossaffoltern mit

dieser Zuwendung ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für das Engagement im Alters- und Pflegebereich.

Thomas Nyffenegger vom Wohn- und Pflegeheim Schmidebach bedankt sich herzlich für die Zuwendung und freut sich darauf, die Mittel gezielt für einen schönen Ausflug mit den Bewohnerinnen und Bewohnern einzusetzen um den Alltag der Seniorinnen und Senioren noch abwechslungsreicher zu gestalten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kontaktperson Wohn- und Pflegeheim Schmidebach Grossaffoltern:
Thomas Nyffenegger
Wohn- und Pflegeheim Schmidebach
Ammerzwilstrasse 1, 3257 Grossaffoltern
Telefon: 032 384 73 30
info@tn-gmbh.ch
www.tn-gmbh.ch

Kontaktperson Förderpreis FDP-Grossaffoltern:
Martin Gehri
martin.gehri@fdp-grossaffoltern.ch

Kommmissionsarbeit

Was ist die Funktion einer Kommission in einer Gemeinde?

Die Kommissionsarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer lebendigen und demokratischen Gemeinde. Sie trägt massgeblich dazu bei, wichtige Entscheidungen fundiert vorzubereiten und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu fördern. Wer sich aktiv in einer Kommission beteiligt, gestaltet die Zukunft seiner Gemeinde mit und trägt dazu bei, das Lebensumfeld für alle zu verbessern.

Eine Kommission ist ein Gremium aus gewählten Mitgliedern, das spezifische Themen oder Aufgabenbereiche innerhalb der Gemeinde bearbeitet. Diese Gremien setzen sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderates aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung zusammen. Ziel ist es, durch Fachwissen und gezielte Diskussionen fundierte Empfehlungen oder Entscheidungen zu treffen, die das Wohl der Gemeinde fördern.

Weshalb ist die Kommissionsarbeit so wichtig?

- Fachliche Expertise:** Kommissionen bündeln Fachwissen und Erfahrung aus unterschiedlichen Bereichen. Ob Ortsplanung, Umwelt, Soziales oder Bildung – jede Kommission beschäftigt sich mit spezifischen Themen und kann so tiefgehende Analysen und Vorschläge erarbeiten.
- Demokratische Teilhabe:** Die Kommissionsarbeit ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, sich aktiv an der Gestaltung ihrer Gemeinde zu beteiligen. Dadurch wird die Transparenz politischer Entscheidungen erhöht und das Vertrauen in die Gemeindebehörde gestärkt.
- Effektive Entscheidungsfindung:** Durch die Arbeit in kleineren, themenspezifischen Gruppen können Entscheidungen gezielter vorbereitet und durchdacht getroffen werden. Dies erleichtert dem Gemeinderat die Beschlussfassung, da bereits fundierte Empfehlungen vorliegen.
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls:** Die Mitwirkung in einer Kommission schafft ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit und

fördert den Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Bevölkerung. Gemeinsam werden Herausforderungen bewältigt und innovative Ideen entwickelt.

Wie wird man in eine Kommission gewählt, wie ist eine Kommission organisiert?

Die Mitglieder einer Kommission werden vom Gemeinderat auf Vorschlag des Kommissionsvorstehers für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Da eine Gemeinde parteipolitisch organisiert ist und um eine möglichst grosse Akzeptanz zu erhalten, werden die Vorschläge für mögliche Kommissionsmitglieder von den jeweiligen Ortsparteien bei einer Vakanz an die Gemeinde eingereicht. Die Kommissionsmitglieder müssen aber keiner Partei angehören. Die Vergütung für die Kommissionsarbeit beträgt Fr. 60.–/je Sitzung, die monatlichen Sitzungen können bis zu drei Stunden dauern.

Die Kommissionsarbeit in der Gemeinde Grossaffoltern

Die Gemeinde Grossaffoltern organisiert ihre Kommissionsarbeit durch verschiedene Gremien, die spezifische Aufgabenbereiche abdecken und den Gemeinderat in seinen Tätigkeiten unterstützen.

Details zu der aktuellen Zusammensetzung können auf der Webseite der Gemeinde www.grossaffoltern.ch unter Gremien entnommen werden.

Herausforderungen und Verbesserungspotenziale

Trotz ihrer grossen Bedeutung stehen Kommissionen vor Herausforderungen. Manchmal fehlt es an genügend Freiwilligen aus unterschiedlichen poli-

tischen Lagern und nicht alle Bürgerinnen und Bürger fühlen sich ausreichend informiert oder motiviert sich zu engagieren. Daher sind Transparenz, gezielte Öffentlichkeitsarbeit und die Förderung ehrenamtlichen Engagements essenziell, um die Arbeit der Kommissionen weiterhin effektiv zu gestalten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Stellen Sie sich bei uns für die Kommissionswahl oder für die Wahl in den Gemeinderat mit dem nachfolgenden Steckbrief zur Verfügung (kontakt@fdp-grossaffoltern.ch). Eine Pflicht der Partei beizutreten besteht nicht, auch wenn wir uns darüber freuen würden. Wir werden Sie vor einer Meldung an die Gemeinde kontaktieren, damit sie wissen, ob sie vorgeschlagen sind und eine Wahl durch den Gemeinderat in eine Kommission möglich wäre.

Beispiel Steckbrief eines möglichen Kommissionsmitglieds

Name: Hans Muster

Alter: 45 Jahre

Beruf: Bauingenieur

Gewünschte Kommission: Baukommission

Motivation: «Ich stelle mich in der Kommission zur Verfügung um an der Entwicklung unserer Gemeinde mitzuwirken. Besonders wichtig ist mir eine zukunftsorientierte Verkehrs- und Bauplanung.»

Populismus

Pluralismus und liberale Politik im Zeitalter des Populismus

Die gehässigen Diskussionen politischer Parteien verlangen eine Einordnung derer Positionen. Ein wesentlicher Unterschied zwischen einer dem Pluralismus verpflichteten Politik und dem Populismus liegt in der grundlegenden Herangehensweise an politische Entscheidungen und gesellschaftliche Herausforderungen. Pluralismus bedeutet Vielfalt und Anerkennung unterschiedlicher Meinungen, Interessen und Weltanschauungen innerhalb einer Gesellschaft. Während der Pluralismus auf Anerkennung von Vielfalt, Meinungsfreiheit, rationalen Debatten, institutioneller Rechtsstaatlichkeit und langfristigen Lösungen setzt, tendiert der Populismus dazu, einfache Antworten auf komplexe Probleme zu liefern, um durch Dramatisierung der politischen Lage die Gunst der Massen (im Hinblick auf Wahlen) zu gewinnen.

Populistische Politik basiert oft auf der Konstruktion eines Gegensatzes zwischen dem «Volk» und einer vermeintlichen «Elite». Dies führt zu einer Polarisierung der Gesellschaft, während pluralistische Politik auf Dialog, Ausgleich und Wettbewerb der Ideen setzt. Zudem neigen Populisten dazu, politische Institutionen zu schwächen, wenn diese ihren Interessen im Weg stehen. Pluralistische Politik hingegen verteidigt rechtsstaatliche Prinzipien und demokratische Strukturen, um Machtmissbrauch zu verhindern. Ein weiteres Merkmal des Populismus ist die Fokussierung auf kurzfristige Lösungen und emotionale Mobilisierung, während pluralistisch orientierte Politik versucht, langfristige Strategien zu entwickeln, die auf Fakten, wissenschaftlicher Erkenntnis und individuellen Freiheitsrechten basieren.

Die FDP – Die Liberalen versteht sich als Partei, welche die Prinzipien des Pluralismus durch eine liberale Politik zum Wohle der Schweiz und ihrer Bewohner umsetzen will. Dabei sind Rechtsstaat-

lichkeit, Schutz der individuellen Rechte, die Begrenzung staatlicher Macht und die freie Marktwirtschaft zentrale Elemente der Liberalen Politik.

Während Populisten oft nationale Abschottung und Protektionismus propagieren, setzt der Liberalismus auf offene Märkte, internationale Zusammenarbeit und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten. Ein liberales Gedankengut zu haben bedeutet dementsprechend, bestimmte Prinzipien und Werte zu vertreten, die auf individueller Freiheit, Eigenverantwortung und einer offenen Gesellschaft basieren. Dazu gehören unter anderem:

Freiheit des Individuums – Jeder Mensch soll seine Lebensweise selbst bestimmen können, solange er die Rechte anderer nicht verletzt. Dazu zählt auch Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit und die Freiheit der Lebensgestaltung.

Rechtsstaatlichkeit – Der Staat soll die individuellen Rechte schützen, eine unabhängige Justiz gewährleisten und sich an klare, allgemeingültige Regeln halten, die für alle gleich gelten.

Marktwirtschaft und Wettbewerb – Ein liberales Gedankengut beinhaltet oft die Überzeugung, dass eine freie Marktwirtschaft mit fairen Wettbewerbsbedingungen zu Wohlstand und Innovation führt. Staatliche Eingriffe in die Wirtschaft sollten minimal gehalten werden.

Toleranz und Pluralismus – Eine liberale Haltung schätzt Vielfalt in Gesellschaft, Kultur und Politik. Jeder sollte das Recht haben, seine Überzeugungen zu vertreten und zu leben, solange er anderen nicht schadet.

Begrenzung staatlicher Macht – Der Staat sollte nicht übermäßig in das Leben der Bürger eingreifen. Gesetze und Regelungen sollen so gestaltet sein, dass sie Freiheit ermöglichen, statt sie unnötig einzuschränken.

Chancengleichheit statt Gleichmacherei – Ein liberales Weltbild setzt sich für die Förderung fairer Startbedingungen ein, aber nicht für eine vollständige Gleichheit der Ergebnisse. Leistung und Individualität sollen anerkannt und belohnt werden.

Liberale Politik muss in der heutigen Zeit nicht nur klassische wirtschaftliche und rechtliche Fragen berücksichtigen, sondern auch populistische, mediale Entwicklungen kritisch hinterfragen und wo nötig eindämmen. Was wir überwinden müssen, ist die Nachsicht gegenüber der Verbreitung von Lügen («fake news») und das bewusste Schüren von Ängsten. Tyrannen, Fanatiker und Demagogen sind nur so stark wie unsere Schwächen es erlauben.

Eine zeitgemässe liberale Politik bedeutet u. a. Macht zu dezentralisieren, Informationsfreiheit zu schützen und die Eigenverantwortung zu fördern. Eine Aufgabe, die Sie auch mit dem Eintritt in eine Kommission in unserer Gemeinde selbst wahrnehmen können (siehe nachfolgenden Beitrag).

Neuer Vorstand der FDP Grossaffoltern

Nach intensiven und konstruktiven Gesprächen wurde per 1.1.2025 ein neuer Vorstand gewählt, der die politische Arbeit in der Gemeinde mit frischem Elan und klaren Zielen weiterführen will. Als Präsident wurde Martin Gehri gewählt. Die Stellvertretung übernimmt künftig Michael Weibel, während sich Bruno Oppliger weiterhin um die finanziellen Belange des Ortsverbands kümmern wird.

Gemeinsam mit dem Gemeindepräsident Adrian Bühler und der Gemeinderätin Barbara Maurer Nyffenegger will der neue Vorstand den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern stärken und konkrete Impulse für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde setzen. Der neue Vorstand sieht seine Aufgabe darin, die politische Teilhabe zu fördern und die Weichen für eine zukunftsorientierte Gemeindepolitik zu stellen.



Martin Gehri
Präsident
FDP.Die Liberalen
Grossaffoltern

Mitgestalten statt zuschauen

weshalb sich ein Engagement für unsere Gemeinde lohnt

Ein politisches Amt – sei es im Gemeinderat oder in einer Kommission – bringt Verantwortung mit sich. Man gestaltet mit, trifft Entscheidungen die direkt das Leben der Menschen vor Ort betreffen und trägt dazu bei, dass unsere Gemeinde gut funktioniert. Die Aufgaben sind vielseitig. Es gilt Themen sorgfältig zu analysieren, tragfähige Lösungen zu erarbeiten und auch einmal schwierige Entscheide zu fällen. Sitzungen, Dossiers, Abstimmungen, all das braucht Zeit und Energie.

Und doch ist ein solches Engagement überaus lohnend. Gerade wir Freisinnigen wissen, wer Verantwortung übernimmt, verändert etwas. Es ist erfüllend zu sehen, wie aus Ideen konkrete Projekte werden. Ob ein neues Schulangebot, eine nachhaltige Infrastrukturplanung oder ein moderner Auftritt der Gemeinde, man bringt die Dinge aktiv voran. Zudem lernt man viele engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger kennen, mit denen man, auch über politische Differenzen hinweg, konstruktiv zusammenarbeitet.

Wichtig zu wissen: Ein Amt ist keine Lebensaufgabe. Eine Legislatur dauert vier Jahre, und maximal drei aufeinanderfolgende Legislaturen sind möglich. Es geht also um ein zeitlich klar begrenztes Engagement, bei dem man weiss, wie lange man sich verpflichtet. Diese überschaubare Dauer gibt Raum für Planung, berufliche und private Vereinbarkeit und erlaubt es, mit vollem Einsatz mitzuwirken ohne sich dauerhaft zu binden.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, junge Menschen für die politische Arbeit zu gewinnen. Ein Kommissionsamt oder ein Engagement im Gemeinderat ist eine ideale Möglichkeit, um in einem überschaubaren, unterstützenden Rahmen erste politische Schritte zu machen. Dabei entwickeln

sich nicht nur das Verständnis für demokratische Prozesse, sondern auch wichtige Fähigkeiten wie Teamarbeit, Verantwortungsbewusstsein und Kompetenzen, die in jeder beruflichen Laufbahn von grossem Wert sind.

Die FDP setzt auf Eigenverantwortung, Engagement und Fortschritt. Unsere Demokratie lebt davon, dass Menschen bereit sind sich einzubringen. Deshalb: Überlegen Sie sich, ob Sie einen Beitrag leisten möchten, sei es in einer Kommission oder im Gemeinderat. Ihre Erfahrung, Ihre Ideen und Ihre Tatkraft sind gefragt. Denn nur gemeinsam können wir die Zukunft unserer Gemeinde liberal, nachhaltig und mit Augenmass gestalten.

Haben Sie Fragen oder sogar Interesse an einer Mitarbeit zögern Sie nicht und nehmen Sie mit uns Kontakt auf, die nächsten Wahlen für den Gemeinderat sind bereits im nächsten Jahr – wir freuen uns auf Sie.

Die FDP Grossaffoltern engagiert sich in den folgenden Gremien der Gemeinde:

Adrian Bühler, Gemeindepräsident

Barbara Maurer Nyffenegger, Gemeinderätin, Präsidium Baukommission

Roland Dick, Infrastrukturkommission

Martin Gehri, Infrastrukturkommission

Robin Schwab, Sicherheitskommission

Roland Walther, Baukommission

Michael Weibel, Schulkommission



Adrian Bühler
Gemeindepräsident
Grossaffoltern
FDP Die Liberalen
Grossaffoltern